

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1247/2021
Amt/Aktenzeichen 69/69-36-301 VIV	Datum 03.09.2021	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Kenntnisnahme	14.09.2021	Ö

Betreff: Konservierung und Umfeldgestaltung Drususstein hier: Sachstandsbericht
Mainz, 09.09.2021 gez. Marianne Grosse Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Mitglieder des Werkausschusses nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Aktueller Stand

Die Konservierung des Drusussteins ist nun abgeschlossen.

Auf Grund der fortschreitenden Schadensverluste mussten die Oberflächen des Monuments umfassend instandgesetzt werden. Die Schadensanalyse hatte ergeben, dass ein großer Teil der Mörteloberfläche in der freiliegenden Sockelzone als geschwächt und schadhaft anzusehen war. Der Gussmörtel war teilweise bis in größere Tiefen gelockert, Kiesel und Bruchsteine lose. Auch größere Steine waren absturzgefährdet, bzw. schon verloren gegangen. Zum einen hatten sich im lockeren Gefüge Efeu und Gehölze angesiedelt, deren Wurzelwerk das Mauerwerk schädigte, zum anderen waren Ausbrüche und Fehlstellen auf dauerhafte Durchfeuchtung und Frostschäden im Mauerwerk zurückzuführen. Auch in den oberen Zonen waren die Mörtelfugen weit zurückgewittert und locker. An der Süd- und Südost-Seite war starker Pflanzenbewuchs vorhanden. Auch hier gab es zahlreiche Ausbrüche, Fehlstellen und Lockerzonen.

Um den sanierten Drususstein künftig besser vor Witterung zu schützen, hat das Monument eine Verdachung erhalten, die das historische Erscheinungsbild nicht verändert, das Niederschlagswasser jedoch sicher ableitet.

Für die geplante Rekonstruktion des südöstlichen Eckbereiches mangelte es bisher an nachgewiesenen Höhenangabe des quadratischen Unterbaus. Der heute aus dem Erdreich herausragende Teil ist allem Anschein nach nicht identisch mit der ursprünglichen Höhe, sondern das Ergebnis von Aufschüttungen. In enger Abstimmung mit der Landesarchäologie entschied man sich für eine Grabung, um das Geländeniveau zu überprüfen. Noch ist die Grabung nicht abgeschlossen, da weiter Hoffnung besteht, eindeutige Hinweise auf das ursprüngliche Laufniveau erhalten zu können.

Ausblick

Nach Abschluss der Grabungsarbeiten durch die Landesarchäologie wird die geplante Teilrekonstruktion der Südostecke auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse überarbeitet.

Des Weiteren wird das angrenzende Gelände neu profiliert und mit zwei neuen Stützmauern versehen, wovon eine Mauer eine besondere Attraktion, nämlich einen Zeitstrahl, für den Besucher bereithalten wird.

Zwischen dem Stadthistorischen Museum, der Drususwiese und dem Drususstein erhält der kleine Vorplatz eine neue Gestalt. Informationstafeln und Verweilmöglichkeiten sind Bestandteil des Konzeptes.

Kosten

Bisher wurden für die Maßnahmen Finanzmittel i.H.v. 777.000 € verfügt.